

**Rede Dirk Flege**, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer, während der **Auftaktveranstaltung „Mehr Klimaschutz mit Schienenverkehr“ am 8. Juli 2016** im Bundesumweltministerium (Berlin). Es gilt das gesprochene Wort.

Seit Jahren und Jahrzehnten ist es in Politik und Gesellschaft unstrittig, dass wir mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagern wollen. Zahllose Experten und Studien haben dargelegt, dass Verkehrsverlagerung volkswirtschaftlich und umweltpolitisch richtig ist. Heute ist das bei dieser Veranstaltung noch einmal eindrucksvoll bestätigt worden. Was uns fehlt, sind nicht Ziele und Bekenntnisse, sondern die passende Praxis dazu. Wir brauchen endlich Bewegung in der Sache. Keine Marktanteilsgewinne für die Schiene in der Nachkommastelle, sondern Modal-Split-Verschiebungen um mehrere Prozentpunkte. Und zwar nicht irgendwann, sondern so schnell wie möglich.

Ich glaube nämlich, dass wir vor einer Zäsur stehen.

Wenn auch in den kommenden Jahren lediglich von der Verlagerung geredet wird, ohne dass Verlagerung tatsächlich in großem Stil stattfindet, wird Folgendes passieren: Diejenigen, die eine Verlagerung wirklich wollen, sie aber alleine nicht bewerkstelligen können, werden resignieren. Das wäre fatal.

Und ähnlich schlimm: Ein weiterer verkehrspolitischer Stillstand wäre Wasser auf den Mühlen derjenigen, die vorgeben, für eine Verlagerung zu sein, sie aber in Wirklichkeit torpedieren. Die Rede vom überforderten Verkehrsträger wird dann die Runde machen.

Dabei ist der Verkehrsträger Schiene gar nicht überfordert.... Er ist unterfordert! Die Schiene kann viel mehr! Politische Ziele, politisches Handeln und die Bemühungen der Branche müssen ineinandergreifen, das ist es. Und nicht unsystematisch vor sich hindümpeln!

Deshalb ist es eine Chance, dass vor wenigen Tagen der ThinkTank Agora ein Mehrjahresprojekt zur Verkehrswende aufgesetzt hat.

Deshalb ist es eine Chance, dass heute der Klimadialog Schiene startet. Wir werden die Praktiker in den Dialog mit Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft bringen. Wir werden konkrete Beispiele identifizieren, die zeigen, dass Verlagerung funktioniert. Und: Wir werden Lösungsvorschläge erarbeiten, die geeignet sind, Dynamik in die Verlagerung zu bringen.

Ziel unseres heute startenden Dialogprojektes „Mehr Klimaschutz mit Schienenverkehr“ muss es sein, das Fundament für eine Railmap zu legen. Wie kann der Schienenverkehr dazu beitragen, die Klimaschutzziele von Paris zu erreichen? Wer muss in den kommenden Jahren was tun, damit durch Verlagerung die Energiewende im Verkehr besser gelingen kann?

**Rede Dirk Flege**, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer, während der **Auftaktveranstaltung „Mehr Klimaschutz mit Schienenverkehr“ am 8. Juli 2016** im Bundesumweltministerium (Berlin). Es gilt das gesprochene Wort.

So wichtig das von der Mercator-Stiftung geförderte Projekt „Agora-Verkehrswende“ oder das vom Umweltbundesamt geförderte Allianz pro Schiene-Projekt „Klimadialog Schienenverkehr“ auch sind: Das alleine wird nicht reichen.

Um den nötigen Zweiklang aus politischer Bewegung und praktischem Fortschritt tatsächlich zu erreichen, brauchen wir eine konzertierte Aktion.

Ressort- und unternehmensübergreifend müssen die Anstrengungen und Ideen gebündelt werden. Praktisch in einem Masterplan Schiene, der ressortübergreifend abgestimmt ist.

Auch dafür werden wir uns in den kommenden Monaten einsetzen. Lassen Sie uns gemeinsam den zielgerichteten Dialog aufnehmen, um mehr Klimaschutz mit Schienenverkehr zu erreichen. Es lohnt sich!

Vielen Dank!